

Ganz günstig, gar nicht so weit weg, garantiert nicht überlaufen

Von **MICHAEL QUANDT**

„Im Dorf Juffure, vier Tagesreisen stromaufwärts an der Küste von Gambia in Westafrika, wurde im Jahr 1750 dem Omore Kinte und seiner Frau ein Knabe geboren.“

So beginnt der Roman „Roots – Wurzeln“, den der amerikanische Schriftsteller Alex Haley 1977 veröffentlichte. Millionen Menschen in aller Welt haben seitdem das Buch gelesen oder das Schicksal des nach Amerika verschleppten Sklaven Kunta Kinte in der gleichnamigen Fernsehserie verfolgt. Das Dorf Juffure wurde – besonders für Amerikaner afrikanischer Herkunft – zum Wallfahrtsort. Und Gambia kam auf die touristische Weltkarte.

Allerdings nie so richtig in Deutschland. Oder wussten Sie, dass man in dem kleinen Land (nur knapp 50 km Küste am Atlantik) auch wunderbar Strandurlaub machen kann? In den letzten Jahren hatten hauptsächlich Holländer, Belgier und Briten Gambia als Badeziel entdeckt, jetzt hat der Münchner Reiseveranstalter BigXtra-Touristik den

kleinsten afrikanischen Staat ins Angebot aufgenommen.

Warum Gambia? „Das Land liegt geographisch auf einer Höhe mit der Karibik und hat ein ähnlich tropisches Klima, ist aber nur sechs Flugstunden von Deutschland entfernt“, sagt BigXtra-Geschäftsführer Dietmar Gunz.

Wie wohnt man? Für Familien ideal: das Hotel „Sunbeach“. Nach Komplettrenovierung – eingerichtet mit italienischen Möbeln – wurde es erst am 23. Dezember wieder eröffnet, hat Familienzimmer mit Verbindungstüren und liegt unter Palmen direkt am breiten Sandstrand. Dazu gibt's einen großen Kinderpool und Animation. Abends besonders beliebt: die Spaghettata: Spaghetti satt mit acht verschiedenen Soßen – für 150 Dalasi pro Person (1 Euro = 28 Dalasi).

Wer es gediegener mag, steigt im 5-Sterne-Hotel „Kairaba“ mit üppigem Park und Villen im portugiesischen Stil ab. Luxus-tipp für Verliebte: Die Lodge des Makasutu Cultural Forest – hier gibt es bislang nur ein einziges Dop-

pelzimmer mit Himmelbett, offenem Bad und Terrasse direkt am Fluss. Preis mit Halbpension: circa 300 Euro pro Nacht (Infos: www.gambia.co.uk).

Was kann man unternehmen? „Kunta Kintes Heimatdorf Juffure kann man in einem Tagesausflug bequem mit dem Boot erreichen – eigentlich Pflicht für jeden Gambia-Urlauber“, sagt Tour-Veranstalter Charbel Hobeika. Der Ausflug (49 Euro inkl. Lunch und Getränken) führt auch zur Sklaveninsel James Island, von der aus Hunderttausende Afrikaner nach Amerika verschifft wurden. Naturliebhaber kommen bei einer dreitägigen Mini-Safari ins Sindola Safari Camp auf ihre Kosten: Im Makasutu-Wald an einem Nebenarm des Gambia River und im Kiang West National Park gibt es beeindruckende Mangrovenwälder, bei einer Bootsfahrt kann man Vögel (über 300 Arten in Gambia), Warane, Meerkatzen und Paviane beobachten. Übernachtet wird im Sindola Safari Camp in typischen Rundalows (afrikanische Rundhütten mit Grasdach, 168 Euro inkl. Vollpension, Kinder 84 Euro). Was man wissen muss: Löwen, Elefanten und anderes Großwild sucht man in Gambia vergebens.

1. Juni 2003 50. Jahrgang Nr. 22 1,30 €
Bild
 am Sonntag



Kroko-Kontakt Beliebtes Ausflugsziel ist der Katchically Krokodile Pool. Die dort lebenden 85 Krokodile gelten als heilig. Nur eins der Krokodile ist zahm: Charly ließ sich sogar von „sonnenklar-TV“-Moderator Ulf Kunstmann anfassen